

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nr. 81.

Samstag den 13. Juli

1867.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 kr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 1 kr., im übrigen Theile unseres Landes 1 fl. 8 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreigeheilte Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1/2 kr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Nagold. In die Bezirksliste über die zu den Wahlen für die Handels- und Gewerbekammern berufenen Angehörigen des Handels- und Gewerbe-Standes sind die nachbenannten aufgenommen worden.

Enwaige Einwendungen wegen Nicht-Aufnahme müßten binnen 14 Tagen dem Oberamt übergeben werden, widrigenfalls die betreffenden Gewerbetreibenden es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie von dem Wahlrecht ausgeschlossen bleiben. Die Wählerliste ist auf hiesigem Rathhaus aufgelegt.

Den 10. Juli 1867.

Bölg.
Bet, Johs., Rothgerb. v. Altenstaig. Beeri, C. D., Kaufmann von da. Blum, Christ., Werkmstr. in Nagold. Braun, Fried., Wollwaarenfabr. in Ebhausen. Conzelmann, Gottlieb, Kaufmann v. Haiterbach. Deuble, Jakob, Tuchmacher von Nagold. Dengler, Gottlieb, Beuteltuchmacher von Wildberg. Dengler, Joh. G., Zeugmacher von Ebhausen. Ehret, J. G., Seifenfabrikant von Altenstaig. Ettwein, Gottl., Rothgerber von dort. Feuerbacher, J. G., Schmid von Ebhausen. Fischer, Georg, Kaufmann von Wildberg. Gayer, Jak. Friedr., Stricker von Sulz. Gayler, Albert, Kaufm. von Nagold. Geigle, Christof, Waldsamenhändler in Nagold. Graf, Stefan, Holzhändler von Berned. Graf, David, Holzhändler von Nagold. Hartner, Johannes, Kfm. von Wöllhausen. Harr, Christian, Leimsfabrikant von Nagold. Harr, Gottlob, Leimsfabrikant von da. Harr, Gottlieb, Seifenfabrikant von da. Hauser, Johannes, Bierbrauer von Nagold. Henßler, Carl, Kaufmann von Altenstaig. Henßler, J. G., Zimmermeister von Altenstaig. Henßler, Michael, Werkmeister von da. Heiler, Wilhelm, Kaufmann von Nagold. Hezel, Carl, Schlosser von Wildberg. Hummel, G., Kaufmann in Güttingen. Calmbach, Carl, Kaufmann in Rohrdorf. Calmbach, Christian, Wollwaarenfabrikant von da. Kaltenbach, Johs., Seifenieder von Altenstaig. Kapp, Leonhardt, Tuchmacher von Nagold. Kappler, Louis, Rothgerber von da. Kappler, Christ. Friedr., Kaufmann von da. Keck, David, Kaufmann von da. Keck, J. G., Kaufman von Rothfelden. Keppler, Louis, Bierbrauer von Ebhausen. Kempf, Gottl., Bierbrauer von Altenstaig. Kempf, Johannes, Bierbr. von da. Killinger, Christian, sen., Zeugmacher von Ebhausen. Killinger, Christian, jun., Zeugmacher von da. Klein, Johannes, sen., Schreiner von Altenstaig. Knodel, Gottlob, Kaufmann von Nagold. Knodel, Wilhelm, Uhrmacher von da. Koch, J. G., Kaufmann in Rohrdorf. Koch, J. G., Wollwaarenfabrikant von da. Kohler, Wilhelm, Sattler von Nagold. Luy, Lorenz, Rothgerber v. Altenstaig. Maier, Phil., jun., Holzhändler von Altenstaig. Maier, Heinrich, Schönsärber in Nagold. Mast, Friedrich, Fabrikant in Ebhausen. Raschold, M., Kaufmann v. Altenstaig. Pfeifer, Ferd., Holzhändler in Nagold. Reichert, Herrmann, Kfm. in Nagold. Reichert, C. F. W., Kaufmann in Wildberg. Reichert, Carl, Holzhändler in Altenstaig. Reichert, August, Delmühlebesitzer von Nagold. Reichert, J. F., Tuchmacher in Nagold. Reichert, J. G., im Kloster, Tuchmacher in Rohrdorf. Samwald, Christian, Fabrikant in Nagold. Sautter, Louis, Conditior in Nagold. Sautter, Jakob, Bierbrauer von da. Sattler, Siegfried, Rothgerber in Nagold. Sattler, Gottfried, Seifenieder von Wildberg. Schapp, Carl, Kaufmann in Altenstaig. Scholder, Abraham, Färber in Nagold. Schöttle, Ernst, Kfm. in Ebhausen. Schuon, Johs., Stricker in Nagold. Schuster, Johs., Werkmeister daselbst. Schuler, J. G., Kaufmann in Walddorf. Schweiker, Chr., Kaufmann in Egenhausen. Stockinger, Friedr., Kaufmann in Nagold. Schwarzkopf, Christian, Rothgerber daselbst. Seeger, Carl, Tuchscheerer v. Rohrdorf. Vischer, F. W., Holzhändler von Nagold. Böhmle, Louis, Fabrikant in Wildberg. Wackenhut, Goldarbeiter in Altenstaig. Walz, Carl, Kaufm. in Altenstaig. Walz, Jakob, Kaufm. in Wildberg. Walz, Jakob, Fabrikant in Oberschwandorf. Widmann, L., Kaufmann in Haiterbach.

**Nagold. Bekanntmachung, betreffend die Aufnahme von Zöglingen in die Gartenbau-
schule zu Hohenheim.** Die Bewerber werden auf den diesfälligen Erlaß der l. Instituts-Direktion Hohenheim vom 6 d. M. Staats-Anzeiger Nr. 162, S. 1736 aufmerksam gemacht.

Den 12. Juli 1867.

K. Oberamt. Schnigler, Act.

Nagold. Bezirks-Schul-Versammlung. Für den Schulinspektionsbezirk Nagold wird diese hier am Montag den 22. Juli, Vormittags 9 Uhr, gehalten werden. Zur Verhandlung werden kommen:

- 1) Bericht des Bezirksschulinspektors;
- 2) Thesen über methodischen Unterricht im Auffagmachen der Volksschüler;
- 3) die Reinigung der Schullokale.

Gesang aus Weber und Krauß Nr. 19, 8.

Hiebei haben sämtliche Volksschullehrer des Bezirks sich einzufinden, und es werden ferner, wie der Oberamtmann und Oberamtsarzt, so alle Geistliche und Freunde des Volksschulwesens eingeladen.

Den 12. Juli 1867.

Bezirksschulinspektor Detan Reichofer.

Forstamt Altenstaig.
Revier Altenstaig.
**Der Weg durch den Staatswald Graf-
fert den Tiefenbach entlang**
kann wieder befahren werden.
Altenstaig, 11. Juli 1867.

K. Forstamt.
Holland.



Dornstetten. Holz-Verkauf.

Aus den hiesigen Stadtwaldungen kommen gegen baare Bezahlung auf dem Rathhause hier am Samstag den 20. d., Vormittags 10 Uhr,

weiter zum Verkauf:
673 Stämme Langholz von 30—90 C.,
15 Stück Säglöße,
200 Stück Gerüststangen von 30—60
lang und 5—7" stark, und
200 Stück Hagstangen,
wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Den 9. Juli 1867.
Stadtschultheißen-Amt.



Verakkordirung von Zimmer- Arbeiten.



Die Herstellung zweier Arbeitsbrücken über die Nagold am Rudersberg und bei Reutheim wird in Alford gegeben.

Der Cubitgehalt des anzuliefernden und zu verarbeitenden Holzes beträgt zusammen ungefähr 15,000 Cubitfuß, der Zöllige Dielenbelag mißt 12,700 Quadratfuß.

Pläne und Bedingungen liegen beim Bauamt zur Einsicht offen.

Die Preislisten, welche vom Unternehmungslustigen auszufüllen sind, können von der unterzeichneten Stelle abverlangt werden.

Schriftliche versiegelte Offerte sind bis zum

15. Juli, Vormittags 11 Uhr,

beim Bauamt einzureichen.

Calw, den 6. Juli.

R. Eisenbahnbau-Amt.
Sapper.

2)

Hornberg,
Oberamts Calw.

Vangholz-Verkauf.

Am Freitag den 19. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,



werden auf hiesigem Rathhaus die in den hiesigen Gemeindeväldungen aufbereiteten 196 Stück weisstammes Vangholz, welches circa 5400 Cubitfuß enthält, im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber

einladet

Den 9. Juli 1867.

Schultheiß Kübler.

Schietingen,
Oberamts Nagold.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd wird am Montag den 14. d. M., Mittags 1 Uhr, auf 3 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 10. Juli 1867.

Schultheiß Teufel.

Privat-Bekanntmachungen.

Für Auswanderer!

Wie seit einer Reihe von Jahren expedirt die

General-Agentur von Johs. Rominger
in Stuttgart

durch das **Rhederhaus Alb. N. Chrystie in Havre**
monatlich drei Postschiffe

von Havre nach New-York,

sowie alle 14 Tage mit Dampfschiffen erster Klasse

Zu näherer Auskunft ist gerne bereit und empfiehlt sich zu Alford'sabschlüssen
der Bezirks-Agent:

Johann Brougier in Altenstaig.

Altenstaig.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier der ehelichen Verbindung unserer Kinder

Erhardt und Louise

erlauben wir uns, alle Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 26. Juli

in das „Gasthaus zum Sternen“

hiermit freundlichst einzuladen.

Schultheiß Seeger, in Beuren.

August Schittler, Sattlermeister.

Nagold.

Bau-Afford.

Bei meinem neu zu erbauenden Hause beabsichtige ich, die Grab- und Maurer-Arbeit, Voranschlag 1444 fl. 19 kr., und die Zimmerarbeit, Voranschlag 670 fl. 54 kr., in Alford zu geben, weshalb die betreffenden Meister eingeladen werden, ihre Offerte bis

Samstag den 13. Juli,

Nachmittags 4 Uhr,

an mich einzureichen, wo sodann die Zusage erfolgen wird.

Die Ueberschläge liegen täglich zur Einsicht bei mir offen.

Schlosser W. Gauß.

2) Rohrdorf,
Oberamts Nagold.

200 fl. Pfleggeld

liegen gegen gesetzliche Sicherheit sogleich zum Ausleihen parat.

Den 4. Juli 1867.

Gemeindepfleger Luz.

Empfehlung.

Den Herren Garten- und Baumbesitzern von Nagold und Umgegend erlaubt der Unterzeichnete sich in seinen Beruf einschlagenden Geschäften hiemit bestens zu empfehlen und macht besonders auf die gegenwärtige Deculterzeit der Bäume aufmerksam, für welche Arbeit er bei sorgfältiger Ausführung Jedermann gerne zu Diensten steht.

Johannes Seeger, Gärtner
von Ebhausen.

2) Nagold.

Wein-Verkauf.

Guter Erntewein ist billig zu haben bei

David Graf.

Nagold.

Wein,

pr. Schoppen 6 kr., Erntewein pr. Maas 18 kr., imweise 2 fl. 30 kr.

Johann Kauer,
Bierbrauer.

2) Herrenberg.

Most zu verkaufen.

Ein Quantum guten Obstmost hat eimer- und imweise billig zu verkaufen

Wilh. Bühler,
Wegger.

Mödingen,
Oberamts Herrenberg.

150 fl. Pfleggeld,

welches längere Zeit stehen bleiben kann, liegen gegen gesetzliche Sicherheit sogleich zum Ausleihen parat bei

Gemeindepfleger Morlock.

Nagold.

Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlgezogenen Menschen nimmt in die Lehre auf

Chr. Hausmann,
Schneider.

Eutingen Thal-mühle.
Hochzeits-Einladung.

Johann Conrad Schill,

Eutingen Thal-Müller,
 Sohn des alt Müller Schill in Ebhausen,
 und seine Braut:

Aloysia Platz,

Tochter des Schreiners Platz in Eutingen,
 laden zu ihrer Hochzeitsfeier Freunde, Verwandte und Bekannte auf

Dienstag den 16. Juli

in das „Waldhaus zum Waldhorn“ in Eutingen und am

Donnerstag den 18. Juli

zu einem Glase Wein zu Bierbrauer Dengler in Ebhausen freundlichst ein.

Auswanderer

und Reisende nach Amerika

finden pünktliche und regelmäßige Beförderung auf
 den rühmlichst bekannten Post-Dampfschiffen, sowie auf dreimähtigen Segelschiffen erster
 Classe und können Verträge zu den laufenden billigen Ueberfahrtspreisen jederzeit ab-
 geschlossen werden

bei dem obrigkeitlich concessionierten Agenten

Heinrich Häussler, Buchbinder.

Carl Walz in Altenstaig.

Ich empfehle mein großes Lager der neuesten und schönsten
Strohhüte

für Stadt und Land für gegenwärtige Saison zu den billigsten Preisen.

Carl Walz.

Tages-Neuigkeiten.

In Stuttgart wurde in Folge eines in den jüngsten
 Tagen vorgekommenen Wuthanfalles die Hundesperre wieder an-
 geordnet.

München, 10. Juli. Die Bair. Ztg. schreibt: Die in-
 ternationale Münzkonferenz in Paris hat vorigen Samstag ihre
 Arbeiten geschlossen. Man hat sich über eine Reihe von Princi-
 pien geeinigt, welche sich in nachstehenden Hauptmomenten zusam-
 menfassen lassen: 1) Es soll eine gemeinsame einheitliche Münze
 geschaffen werden; 2) die gemeinsame Münze soll eine Goldmünze
 sein und in Folge dessen in allen Staaten die Goldwährung
 eingeführt werden; 3) es soll kein neues allgemeines Münzsystem
 geschaffen, sondern sich an ein schon bestehendes Münzsystem,
 das die größte Verbreitung hat, angeschlossen werden. — In der
 Schlussitzung wurde beschlossen, daß die Ergebnisse der Konfe-
 renz sämtlichen Regierungen vorgelegt und diese ersucht werden
 sollen, sich bis 15. Februar l. J. definitiv über diese Vorlagen
 zu äußern.

Augsburg, 10. Juli. Die Redaktion der Allg. Z. zeigt
 an, daß sie dem von ihr gebilligten Verlangen der Seher gemäß,
 künftig die Sonntagsarbeit einschränken und das Blatt da-
 her Montags in vermindertem Umfang erscheinen lassen werde.

Berlin. Während der König Wilhelm in Paris war,
 wurden nahezu 500 Gesuche um Verleihung preussischer Orden
 auf der preussischen Gesandtschaft eingereicht; die Leute waren
 theils Franzosen, theils Fremde, welche die Gelegenheit benützen
 wollten. Auch wurden an 200 Gesuche um eine Audienz an
 den Grafen Bismarck gerichtet, er hat aber kaum 10 dieser Ge-
 suchsteller zu sprechen Muße gefunden.

Berlin, 9. Juli. Die „Berl. Börs.-Z.“ meldet: „Die
 preussische Regierung ruft ihren Gesandten aus Mexiko nicht ab.
 Aus Lugau hat weder das Dressd. J. noch das Chemn.

N a g o l d.

2 bis 3 Eimer guten Most

hat zu verkaufen; wer? sagt
 die Redaktion.

Altenstaig.

Wahlvorschlag.

Obmann:

Klein, Schreiner sen.

Ausschuß-Mitglieder:

Schill, Müller.

Kaltenbach, Tuchmacher.

Braun, Weber.

Bauer, Bäcker.

Bäßler, Schneider.

N a g o l d.

Arbeiterbildungs-Verein.

Sonntag, 14. Juli, Abends 7 Uhr,
 Versammlung bei Bierbrauer Vischer.

N a g o l d.

Weinempfehlung.

Guten Crutwein (Misch-
 ling), das Jmi zu fl. 2. 12, sowie
 sehr guten reinen Wein, das
 Jmi zu fl. 2. 42, empfiehlt.

Gottlob Knobel.

Frucht-Preise.

Freudenstadt, 6. Juli 1867.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Kernen	8 6	7 59	7 48
Haber	4 33	4 28	4 21
Gerste	—	6 28	—
Weizen	—	7 30	—
Roggen	—	6 30	—
Mischfrucht	—	6 26	—
Bohnen	—	7 —	—

Tagbl. weitere Nachrichten. Die Arbeiten können bei den fort-
 währenden Brüchen und tiefen Verschüttungen nur einen lang-
 samen Gang nehmen. Von einer Rettung der Verunglückten ist
 ohnedies keine Rede mehr. Es handelt sich nur noch darum,
 ihre Leichname zu finden und zu bestatten, sowie das Werk wie-
 der in solche Verfassung zu setzen, um die Wiederholung solch
 gräßlichen Unglücks für die Zukunft unmöglich zu machen. Der
 R. A. Z. wird aus Dresden berichtet: Aus der Verhaftung
 des Bergwerkverwalters Müller zu Lugau ist leider mit Gewiß-
 heit zu erkennen, daß das große Unglück daselbst durch die größt-
 e Fahrlässigkeit verschuldet worden und ist es nur unbegreiflich,
 wie bei unserem gerühmten Bergbauwesen dergleichen hat vor-
 kommen können.

Wien, 6. Juli. (Zur Tagesgeschichte.) Aus Paris wird
 der R. fr. Pr. von unterrichteter Seite geschrieben: „Man be-
 trachtet hier die preussisch-russische Allianz, kraft welcher Preußen
 so rasch als möglich Süddeutschland, Rußland Galizien abfor-
 biren und Oesterreich noch eher als die Türkei getheilt werden
 soll, als eine zwischen Berlin und Petersburg längst schon ver-
 tragsmäßig festgestellte Thatsache. Dies halten Sie fest bei Be-
 urtheilung der bevorstehenden Veränderungen in Frankreich, welche
 ein Ministerwechsel einleiten wird. In den Tuilerien ist man
 der Meinung, daß dieser preussisch-russischen Allianz ein Gegen-
 gewicht in einer Allianz zwischen Oesterreich, Italien und Frank-
 reich gegeben werden solle, deren nächster Zweck wäre, vor Allem
 die Abforbirung Süddeutschlands durch Preußen zu verhindern.
 Sollte derlei ernstlich versucht werden, so würde dies als Kriegs-
 fall betrachtet werden. Frankreich besetzt Süddeutschland,
 welches späterhin bestimmt ist, mit Oesterreich vereinigt
 zu werden. An Italien tritt Oesterreich das Trentino ab,
 und wenn der Verlauf des Krieges der Wiederherstellung Polens
 günstige Chancen eröffnet, so würde Oesterreich Galizien an Po-
 len überlassen. Das sollen die Grundzüge des Vertrages sein,

welcher ein Gegengewicht gegen die preussisch-russische Allianz herzustellen bestimmt ist. Glauben Sie nicht, daß ich Ihnen Märchen erzähle. Die österreichisch-französisch-italienische Allianz wird die naturgemäße Konsequenz des preussisch-russischen Bündnisses sein, und die vorerwähnten Grundzüge sind in Wien in den maßgebenden Kreisen kein Geheimniß mehr, ja man versichert hier, daß die Einigung zwischen Wien und hier bereits erfolgt ist.“ Der Pariser Korrespondent der N. Fr. Pr., der nicht angibt, welche Entschädigung sich Frankreich eventuell bedingt, schließt seine Mittheilung mit den Worten: „Ich zweifle nicht, daß man Sie, wenn Sie diese Angaben veröffentlichen, dementiren wird. Lassen Sie dementiren und warten Sie ab. Die Zukunft wird bestätigen, daß das, was ich Ihnen melde, keine Kombination, sondern eine sehr ernste Wahrheit ist.“ Vorerst wollen wir an diese Mittheilung, besonders was das „Mitthun“ von Italien betrifft, ein großes Fragezeichen machen.

Wien, 8. Juli. In letzterer Zeit ist viel von der Bereitwilligkeit gesprochen worden, mit welcher selbst der höhere Klerus die Hand zur Revision des Konkordats bieten molle. Bis jetzt ist aber von dieser Bereitwilligkeit nichts zu verspüren, im Gegentheil deutet Alles darauf hin, daß der Klerus weniger denn je zu Konzessionen geneigt ist. Prof. Hasner hatte verlangt, daß den Professoren aus dem geistlichen Stande ebenso wie den weltlichen die Erlaubniß zur Ertheilung des Unterrichts nur dann gewährt werden soll, wenn sie sich der vorgeschriebenen Prüfung dazu unterzogen haben. Ebenso forderte er, daß die Mittel- und höheren Schulen der geistlichen Oberaufsicht entzogen werden und die Schule nur an den von der Regierung vorgeschriebenen Lehrplan gebunden sein soll. Beide Forderungen wurden abgelehnt, und Hasner erklärte unter solchen Verhältnissen das Kultusministerium nicht übernehmen zu können. Man wird zugeben müssen, daß die Aussichten auf eine entsprechende Revision des Konkordats nur sehr gering sein können, wenn selbst so bescheidene Forderungen ohne Berücksichtigung bleiben, und es zeigt sich auch hier wieder, daß die Macht des Ultramontanismus die einzige wirkliche Macht in Oestreich ist. [S. M.]

Wien, 10. Juli. In der heutigen Sitzung des Unterhauses begründete Mühlfeld seinen Antrag bezüglich des Religionsgesetzes. Er hob hervor, wie der Wunsch nach Aufhebung des Konkordats seit der ursprünglichen Einbringung seines Antrags sich in der Bevölkerung noch gesteigert hat; wie Freiheit und Gleichheit auf religiösem Gebiete noch notwendiger seien als auf politischem; wie die inneren und äußeren Verhältnisse Oestreichs sich anders gestaltet hätten, wenn größere religiöse Duldsamkeit bestände, und wie namentlich der Einfluß Oestreichs in Deutschland sich anders gestaltet hätte. Der Redner tadelt die Nichtaufnahme der ungarischen Israeliten in die Listen der Gewählten und forderte das Haus auf, in dieser Beziehung Ungarn mit gutem Beispiel voranzugehen. Die Regierung möge umkehren, die Zeit dränge dazu. Das Haus beschloß, den Religionsgesetzentwurf einem Ausschusse von 15 Mitgliedern zu überweisen.

Am 3. Juli um 10 Uhr fand sowohl bei Lippa als bei Probus die feierliche Einweihung der Denkmale statt, welche dort zum Andenken an die im vorigen Jahre in der Schlacht vom 3. Juli heldenmüthig gefallenen österreichischen und sächsischen Krieger errichtet worden war.

Paris, 8. Juli. Neffher fährt mit seinen Briefen aus Wien fort, aber seine Anschauungen sind sehr trübe. Die edgene Anschauung des dortigen Völkergemisches legt ihm ernstlich die Frage nahe, ob ein solches mixtum compositum Aussicht auf Bestand habe. Auch das scheint sehr fraglich, ob die Freiheit im Stande sein werde, diese verschiedenen Elemente zusammen zu halten. Ohnedieß sei die kaiserliche Familie mit der jetzigen liberalen Richtung unzufrieden, auch die Aristokratie sei Hrn. v. Beust feindlich, der selbst am deutschen Parlamentarismus nur schwachen Beistand finde. Was die Deutschöstreicher betrifft, so hat Neffher die Ueberzeugung gewonnen, daß sie mit Auflösung der Bande, die sie an das Kaiserhaus knüpfen, früher oder später sich mit Deutschland vereinigen werden. Von Wien ist Neffher jetzt nach Berlin abgereist.

Die France meldet: Der preuß. Botschafter Graf v. d. Goltz habe dem Sultan einen Besuch abgestattet. Man glaubt, Graf v. d. Goltz habe den Sultan zu einem Besuche in Berlin ein-

geladen. — Nach einem Telegramm der N. Fr. Pr. berief Juab Pascha alle Chefredakteure der Pariser Blätter zu sich und versicherte sie der liberalen, aufrichtig dem Fortschritt huldigenden Politik der Pforte.

Paris, 9. Juli. Der König von Württemberg ist im Hotel Bristol abgestiegen. Er wurde gestern am Ostbahnhof von einer großen Zahl Württemberger begrüßt, die ihm einen begeisterten Empfang bereiteten. Heute um 2 Uhr fuhren Hofequipagen nach dem Hotel Bristol, um den König nach den Tuilerien zu führen. — Fürst Metternich hat heute eine sehr lange Unterredung mit dem Kaiser gehabt, in der er ihm, wie man glaubt, die Nichtankunft Franz Josefs anzeigte.

Paris, 9. Juli. Im geizgebenden Körper sprachen Thiers und Favre über Mexiko. Favre sagte: Maximilian, welcher, vertrauend auf die Versprechungen der französischen Regierung, nach Mexiko gegangen, sollte von der französischen Armee beschützt worden sein. Sein Blut kommt auf Frankreich. Rouher protestirt energisch. [S. M.]

Jener englische Prinz rief nach verlornen Schlacht: Ein Königreich für einen Gaul! — Der Sultan schlägt Palästina los, um seine Pariser Reisekosten zu decken. Er will Jerusalem und Joppe den Russen um 20 Millionen Franks verkaufen und Unterhandlungen sollen bereits im Gange sein. So erzählt man sich in Paris.

In Vicenza hatte am Petrusfeste wieder eine scandalöse Störung des Gottesdienstes in der dortigen Kathedrale statt. Es platzten zum großen Schrecken der Gläubigen fast gleichzeitig zwei Bomben, eine am Eingang, die andere beim Hochaltar.

London, 8. Juli. Die Berichte über den Stand der Saaten lauten aus allen Theilen des Landes vortreflich.

London, 10. Juli. Im Oberhaus erklärte Graf Derby, der französische Gesandte in Mexiko habe die Hinrichtung des Kaisers Maximilian und die Weigerung, dessen Leiche auszuliefern, bestätigt. [S. M.]

Konstantinopel, 9. Juli. Es wird offiziell gemeldet, daß Omer Pascha, nachdem die Landung der türkischen Truppen bei Castelfranco bewerkstelligt worden, die bei Sphatia verschanzten Kandioten gänzlich geschlagen, die Höhen von Sphatia erstimmt hat und sie besetzt hält. Die meisten Distrikte sind unterworfen und liefern eine große Zahl Waffen ab.

Ueber die Hinrichtung des kaiserlichen Generals Mendez, eines der Schicksalsgefährten Maximilians, meldet der Courier des Etats-Unis wie folgt: Der General wurde am Morgen nach der Einnahme von Queretaro unter dem Balkendach eines dem Bürger Bartoli gehörenden Hauses entdeckt. Nachdem er einmal gefangen war, gab er sich über sein Schicksal keiner Täuschung mehr hin; er wußte, daß er ohne Gnade verurtheilt werde. Die Nacht vor seiner Hinrichtung schrieb er an seine Familie, am Sonntag Vormittags, zwischen 9 und 10 Uhr, wurde er auf die Alameda geführt und hingerichtet. Er ließ sein Schicksal über sich ergehen, ohne ein Zeichen der Schwäche oder Furcht zu geben. Nach Landesitte wurde er, wie alle Diejenigen, welche man als „Verräther“ bezeichnet, von rückwärts erschossen. Dagegen protestirte er mit der Bemerkung, er sei wohl im Stande, dem Tode ins Antlitz zu sehen. Auf die Entgegnung des Offiziers, daß er seinen Befehlen zu gehorchen habe, erwiederte Mendez: „Nun, wohl an Werk“, und kniete ruhig nieder, den Rücken dem Regiment, welches mit der Exekution betraut war, zuwendend. Vier Mann traten aus den Reihen vor und gaben Feuer. Der Verurtheilte ward aber nicht tödtlich getroffen; er erhob sich und gab den Soldaten ein Zeichen, sie möchten nach dem Kopfe schießen; ein Korporal setzte ihm die Gewehrmündung hinter das eine Ohr und zerschmetterte den Schädel. So starb Ramon Mendez, einer der hervorragenden Mexikaner, gleich Juarez Indianer, der, wie der Courier sagt, jener Sache, welcher er sich ergeben, ohne Selbstsucht anhing, aber mit der Grausamkeit seiner Race sein Leben eben so wenig werth hielt, wie das Anderer. Mendez hatte die juaristischen Generale Artega und Salazar gefangen genommen und erschießen lassen. [S. M.]

— Scherzfrage. Warum spielt dem Napoleon III. in Europa nicht mehr die erste Geige? Antwort: Weil er bald stöten gehn wird. * * Das rechte Herz ist nur da, wo der Verstand klar ist.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiserschen Buchhandlung.